

## Rimini Protokoll, dorisdean und Daniel Laufer inszenieren „Die Judenbuche“

Anlässlich des Droste-Jahres 2022 bringt Burg Hülshoff - Center for Literature (CfL) drei Inszenierungen des bekannten Textes *Die Judenbuche* heraus: Es inszenieren das renommierte Theaterkollektiv Rimini Protokoll (Haug/Wetzel), Miriam Michel und Rasmus Nordholt-Frieling von der nordrhein-westfälische Performance-Kompanie dorisdean und der Künstler Daniel Laufer. Die Inszenierungen sind Teil des zweijährigen Projekts *Mit den Gespenstern leben (haunting/heritage)*, das sich mit Annette von Droste-Hülshoffs Leben und Werk auseinandersetzt, und sich mit der Frage befasst, wie ein nationales kulturelles Erbe in einer zunehmend diversen Gesellschaft neu gelesen und verstanden werden kann.

Annette von Droste-Hülshoff (1797-1848) ist eine der bedeutendsten Dichter\*innen Deutschlands, *Die Judenbuche* (1842) ihr bekanntester Text - ein Klassiker der Weltliteratur. *Die Judenbuche* ist ein komplexer Text, gleichermaßen Kriminalroman und Milieustudie der westfälischen Gesellschaft, in dem die Autorin Fragen der Ökologie, des Rechts, des Sozialen, der Religion zu einer dichten Erzählung verquickt.

Diese ganz gegenwärtigen Diskurse sind Ausgangspunkte für die drei sehr unterschiedlichen Inszenierungen: eine Kopfhörer-Lesung (dorisdean - Michel/Nordholt), eine Video-Arbeit (Daniel Laufer) und eine Arbeit mit Stimmen von Expert\*innen des Alltags (Rimini Protokoll). Mit den drei performativen Arbeiten eröffnet das CfL seinem Publikum die Möglichkeit, die Vielschichtigkeit des Droste-Textes und verschiedene Lesarten zu erleben.

**Rimini Protokoll** ist eines der bekanntesten Regiekollektive weltweit. Seit über 20 Jahren entwickeln Helgard Haug, Stefan Kaegi und Daniel Wetzel Bühnenstücke, Interventionen, szenischen Installationen und Hörspiele. Rimini Protokoll arbeiten oft mit Expert\*innen zusammen, die ihr Wissen und Können jenseits des Theaters erprobt haben. Viele ihrer Arbeiten zeichnen sich durch Interaktivität und einen spielerischen Umgang mit Technik aus. *Die Judenbuche* ist Basis für eine neue Recherche und Arbeit von Helgard Haug und Daniel Wetzel.

**dorisdean** ist eine Performance-Kompanie aus NRW, die aus Performer\*innen mit unterschiedlichen Körperlichkeiten besteht. Seit 2011 erarbeitet dorisdean Performances zu Fragen des menschlichen Zusammenlebens, der Kommunikation und des Unbehagens. Mittels interdisziplinärer Verfahren aus Musik, Tanz und Performance lotet dorisdean Verunsicherung und Achtsamkeit aus. Die Adaption von *Die Judenbuche* inszenieren Miriam Michel und Rasmus Nordholt-Frieling.

Der Berliner Künstler **Daniel Laufer** arbeitet mit Film, Text, Installation und Malerei. Seine Arbeiten wurden weltweit ausgestellt. Derzeit ist er Kurator der Künstlerförderung DA-GESH des Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerks, das jüdische Künstler\*innen fördert.

### Die Termine der Inszenierungen:

**22. April (Premiere)** Ich höre Stimmen - Remote Reading zu *Die Judenbuche* von dorisdean (Miriam Michel, Rasmus Nordholt-Frieling)

**2. September (Eröffnung)** Installation von Rimini Protokoll (Helgard Haug/Daniel Wetzel)

**23. September (Eröffnung)** Video-Arbeit von Daniel Laufer (In Kooperation mit LITFILMS Literatur Film Festival Münster)

*Mit den Gespenstern leben (haunting|heritage)* beschäftigt sich zwei Jahre lang in Workshops, Gesprächen, Performances und neu entstehenden Texten mit der Literatur von Droste. Das Projekt startet am 18. März mit dem *Droste Lab*, zu dem die Bürger\*innen eingeladen sind, gemeinsam mit Expert\*innen aus Museen, Forscher\*innen, Szenograf\*innen und Künstler\*innen die Dauerausstellung auf Burg Hülshoff neu zu denken und auszuprobieren. Am 25. März startet das Studio Marshmallow mit einer Gesprächsreihe, die den Zusammenhang von Erbe und Trauma erforscht.

*Mit den Gespenstern leben (haunting|heritage)* wird gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes, von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW im Programm »Regionale Kulturpolitik«, durch die Commerzbank-Stiftung und die Kunststiftung NRW.

Die Produktion von Rimini Protokoll wird zusätzlich gefördert durch die Kunststiftung NRW, das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW und das Landesbüro Freie Darstellende Künste.



Ministerium für  
Kultur und Wissenschaft  
des Landes Nordrhein-Westfalen



regionalekulturpolitik<sup>nRW</sup>

Kunststiftung  
NRW



Infos unter: <https://www.burg-huelshoff.de/programm/projekte/haunting-heritage>

Social Media:

[www.instagram.com/centerforliterature](https://www.instagram.com/centerforliterature)

[www.facebook.com/centerforliterature](https://www.facebook.com/centerforliterature)

**Pressekontakt**

Jutta Büchter, [jutta.buechter@burg-huelshoff.de](mailto:jutta.buechter@burg-huelshoff.de)